



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## Universitätsbibliothek Paderborn

### Geistliche Hauß-Bibliothec

Das ist/ Kurtze vnnd heylsame Tractätlein/ in welchem die fürnemmere  
Lehren/ die zu Unterweisung einer Christlichen Seel/ vnd Befürderung  
jhres Heyls/ vnd Trosts vonnöthen seynd/ begriffen werden

**Lohner, Tobias**

**München, 1684**

§. 11. Von der Keuscheit.

**urn:nbn:de:hbz:466:1-44817**

Oberen nie einen Menschen / sonder Gott selbst  
ansicht.

2. Daß man zum öftern die obangedeute Frische  
vnd Fürtrefflichkeit des Gehorsams erwege.

3. Daß man seine Augen auff die Weltkinder  
werffe/ vnd sehe/ wie schnellen vnd vollkommenen  
Gehorsam sie erzeigen ihren Oberen wegen Zeitli-  
cher Ursachen/ vnd also lehre/ wie billich sene dem  
Menschen wegen Gott vnd so großem Frucht glei-  
chen Gehorsam leisten.

§. XI.

## Von der Keuschheit.

### Erste Frag.

Was ist die Keuschheit?

Antwort. Sie ist ein Tugend / durch welche  
man sich von aller Unlauterkeit / so wol  
des Leibs/ als der Seelen enthalte. Wird von  
der Jungfrawschafft vnderchieden/daß diese erfordert/  
daß man niemals in Befleckung des Leibs verwilliget  
hab/ die Keuschheit aber allein von vnzimlicher  
Wollüsten des Fleisches abhalte/ daher dann sie  
auch bey denen / die in dem Ehestand Kinder er-  
ziehen/ zu finden ist.

### Andere Frag.

In was Gelegenheiten solle man diese Tugend  
sonderlich vben?

Antwort. Erstlich / wann man mit widerigem  
G.

Geschlechte zuthun hat. 2. Wann ein böse Begier in dem Herzen erwecket wird. 3. Wann man sich ablencket/ oder in dem Beth befindet/ allwo man sonderlich ihme solle lassen gesagt seyn: Brüder (oder Schwester) seyet nüchter/ vnd wachet/ dann der böse Feind gehet herumb/ als wie ein brüllender Löw/ suchend/ wem er verschlicke. 4. In bewahrung der Augen/ vnd obhaltung von vnmaßiger Speiß vnd Trancf.

### Dritte Frag.

Warumb solle man diese Tugend mit sonderm Fleiß obacht nehmen?

Antwort. Erstlich/ wegen der Würdigkeit der Keuschheit/ dann/ nach Zeugnuß des Salomons/ ist nichts mit dem keuschen Gemüth zuvergleichen. Vnd wie der H. Bernard sagt/ so ist der Menschen Keuschheit höher / als der Englen Keuschheit zu schätzen.

2. Wegen der Nutzbarkeit/ weil durch die Keuschheit die Seel GOTT dem HERN/ als ihrem Bräutigam vermählet wird/ vnd also verdient von ihm was er vor Zeiten der H. Wittib Jutta gesagt: Alles das mein ist dein/ vnd das dein ist mein. So hat auch die allerheiligste Mutter Gottes einem Geistlichen/ der grosse Beschwärnuß in halbung der Keuschheit empfunde/ mit nachfolgenden Worten zugesprochen: Es ist ein Götliches Ding vmb die Keuschheit / aber vil grösser ist der Lohn/ den Gott den keuschen Gemüthern versprochen hat.

3. Wegen

3. Wegen der Lustbarkeit / welche auß der Keuschheit entspringt / dann weil eines Theils kein fürreifflicherer Sig ist / als der keuschen Gemütern / anderseits aber dise Sach von den Leiblichen Wollüsten / welche von den Welt-Kindern so hoch geschätze werden / sich so ritterlich enthalten / ist nit zu zweifeln / daß Gott der HErr sich in der Freygebigkeit nit überwinden lasse / sonder die von seinerwegen aufgeschlagne Wollust mit himmlischen Tröstungen häufig ersetzen werde.

#### Vierdte Frag.

Was für Mittel solle man brauchen dise Tugend zu erobern?

Antwort. Erstlich / die beständige Andacht zu der H. Himmelskönigin / ihrem keuschisten Gespons Joseph / dem heiligen Schutz-Engel vnd anderen Heiligen / welche dise Tugend mehr geliebt haben.

2. Enfferiges Gebett vnd anruffung der Göttlichen Gnad / wie der heilige Paulus gelehrt.

3. Flucht des Müßiggangs vnd aller anderer Gelegenheiten / durch welche man zu diser Sünd tan angereizt werden.

4. Die Einbildung der Gegenwart Gottes / vnd seines H. Schutz-Engels.